

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am Dienstag, 15.12.2015, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Jürgen Rathkamp
stellv. Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker (nur zeitweise anwesend)
Ausschussmitglieder:	Iko Chmielewski Abbes Mahouachi (nur zeitweise anwesend) Sebastian Schmidt (nur zeitweise anwesend) Hannelore Schneider
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Karl-Heinz Funke Georg Ralle Elke Vollmer
Ratsmitglieder:	Djure Meinen Peter Nieraad
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner (nur zeitweise anwesend) Matthias Blanke Olaf Freitag
Gäste:	Jörg Kreikenbohm (nur zeitweise anwesend) Vera Leo-Strasser (zu TOP 5.1 ÖT)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 01.12.2015
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Antrag auf Förderung der Umgestaltung des Schnupperstrandes im Rahmen der Dorferneuerung Dangast - Vorstellung einer Konzeption
Vorlage: 326/2015
- 5.2 Stellungnahme der Stadt Varel zur Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms
Vorlage: 325/2015
- 5.3 Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich westlich des Büppe-

ler Weges (zwischen Oldenburger Straße und Am Bäker)
Vorlage: 336/2015

6 Zur Kenntnisnahme

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Ratsherr Rathkamp eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich um den Tagesordnungspunkt 2.1.1 des nichtöffentlichen Teiles ergänzt.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 01.12.2015

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 01. Dezember 2015 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

4 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

5.1 Antrag auf Förderung der Umgestaltung des Schnupperstrandes im Rahmen der Dorferneuerung Dangast - Vorstellung einer Konzeption

Der Arbeitskreis Dorferneuerung Dangast hat in seiner letzten Sitzung in Zusammenarbeit mit dem Büro NWP (Oldenburg) einen Entwurf zur Umgestaltung des Schnupperstrandes (ehemaliger Hundestrand) in Dangast erarbeitet.

Die Umgestaltung soll das zweite Projekt im Rahmen der Dorferneuerung Dangast werden.

Um eine Förderung dieses Projektes in Anspruch nehmen zu können, muss ein

entsprechender Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems gestellt werden. Dieses entscheidet dann, ob das vorgeschlagene Projekt in den Genuss einer Förderung mit Dorferneuerungsmitteln kommt.

Die Vergabepraxis bei den Fördermitteln der Dorferneuerung hat sich im vergangenen Jahr dahingehend geändert, dass Kommunen zu einem vorgegebenen Zeitpunkt ihre Förderanträge stellen müssen. Für das Jahr 2016 müssen diese Anträge bis zum 15. Februar 2016 gestellt werden.

Frau Leo-Strasser vom Büro NWP stellt anhand einer Präsentation den Vorentwurf für die Umgestaltung des Eingangsbereiches und der Promenade in Dangast vor (siehe Anlage).

Sie zeigt auf, dass der Promenadenbereich durch Auflösung der Fahrbahn mit Gehweg zu einer überfahrbaren Promenade aufgelockert werden soll. Hierbei sollen die Randbereiche geschwungen dargestellt werden. Im Bereich des Strandes sollen verschiedene Sitzelemente und eine Sitzstufe eingebaut werden. Zudem besteht die Idee, mit Strandhafer bewachsene „Dünen“ zu schaffen. In diesem Zusammenhang weist sie jedoch darauf hin, dass sie nicht garantieren kann, dass diese Dünen einer starken Sturmflut standhalten werden. Es handelt sich hierbei um einen experimentellen Gedanken, der näher ausgearbeitet werden muss.

Die Sitzgelegenheiten sollen ohne Lehnen erstellt werden, um den Besuchern die Möglichkeit zu geben selbst zu entscheiden, ob Sie nach Norden aufs Wasser bzw. gen Süden in Richtung Sonne schauen. Des Weiteren ist geplant, den Parkplatz durch die Anbringung einer Böschung und einer Cortenstahlwand zum Strandbereich abzugrenzen und optisch zu verdecken.

Abschließend weist Frau Leo-Strasser darauf hin, dass sich die Kostenschätzung für dieses Projekt inkl. der Baunebenkosten auf rund 540.000,00 Euro (brutto) beläuft.

Von den Ratsherren Böcker, Funke, Schmidt, Chmielewski, Vollmer und Redeker wird die grundsätzliche Planung des Promenadenbereiches gelobt.

Herr Funke schlägt jedoch vor, Sitzgelegenheiten auch mit Lehnen zu versehen, da ältere Menschen solche Sitzgelegenheiten bevorzugen. Er wurde diesbezüglich schon mehrfach auf den Bereich des Schloßplatzes und der Innenstadt angesprochen.

Ratsherr Schmidt schlägt diesbezüglich als Kompromiss vor, beide Bankvarianten aufzustellen. Er schlägt zudem vor, die Abgrenzung zum Parkplatz nicht mit einer Cortenstahlwand, sondern lieber mit einer Wand im Spundwandcharakter auszustatten. Dies passt seiner Meinung nach besser zum Dangaster Flair.

Ratsherr Chmielewski weist darauf hin, dass bei den weiteren Planungen die Sturmflutsicherheit bedacht werden muss und dass nicht zu viele Folgekosten produziert werden. Er spricht sich zudem dafür aus, dass auch eine Optik ohne Klinker bedacht werden sollte. Diese Ansicht wird von Ratsfrau Schneider unterstützt.

Ratsherr Nieraad fragt an, ob der Buswendeplatz zwingend notwendig ist. Verwaltungsseitig wird hierzu ausgeführt, dass der Buswendeplatz für das Wenden von Bussen, Reisebussen und Lkw's notwendig ist. Das Thema wurde im Arbeitskreis

Dorferneuerung Dangast ebenfalls besprochen, man hat sich jedoch gegen eine Verlegung aufgrund der hohen Kosten ausgesprochen.

Die Ratsherren Funke und Meinen halten die Errichtung von Strandhafer bepflanzten Dünen in Dangast für nicht möglich, so dass man hierauf verzichten sollte.

Ratsherr Chmielewski schlägt vor, auch den Zaun als Abgrenzung zum Campingplatz mit in die Planung einzubeziehen. Er schlägt hier vor, über eine Lahnung nachzudenken.

Ratsherr Meinen fragt an, ob die finanziellen Mittel für die Planung zur Verfügung stehen. Verwaltungsseitig wird hierzu geantwortet, dass im Jahr 2016 Haushaltsmittel inkl. Haushaltsresten von rund 660.000,00 Euro zur Verfügung stehen.

Ratsherr Redeker bittet darum, bei den weiteren Planungen darauf zu achten, dass das Projekt kostengünstig realisiert werden kann.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das vorgestellte Projekt einen Antrag auf Förderung beim Amt für regionale Landesentwicklung zu stellen.

Einstimmiger Beschluss

5.2 Stellungnahme der Stadt Varel zur Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms

2014 wurde das Verfahren zur Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogrammes (LROP) begonnen. Im Rahmen des Beteiligungsschrittes hatte auch die Stadt Varel eine Stellungnahme insbesondere hinsichtlich der Biotopverbundräume sowie der Torferhaltung und Wiedervernässung abgegeben.

Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat aufgrund der zahlreichen Stellungnahmen den LROP-Entwurf 2014 überarbeitet und u.a. der Stadt Varel erneut zur Stellungnahme vorgelegt.

Verwaltungsseitig werden die Änderungen anhand einer Präsentation dargestellt (siehe Anlage). Es wird dabei insbesondere darauf hingewiesen, dass die Leken nicht mehr Teil des Biotopverbundsystemes sind und dass die Vorranggebiete Torferhaltung flächenmäßig deutlich reduziert wurden. Es handelt sich jetzt nur noch um ein Gebiet im Bereich von Jethausermoor.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Gebiete der Moorentwicklung komplett aus dem Landesraumordnungsprogramm herausgenommen wurden.

Des Weiteren wurde eine Landwirtschaftsklausel eingefügt, die sicherstellt, dass weiterhin landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen in Torfgebieten möglich sind.

Die Forderungen der Stadt Varel wurden damit weitgehend erfüllt. Verwaltungsseitig wird insofern vorgeschlagen, zu dem jetzt vorgelegten Entwurf keine erneute Stellungnahme abzugeben.

Die Unterlagen zum Beteiligungsverfahren können auch digital unter der Internet-

adresse www.lrop-online.de eingesehen werden.

Die Frist zur Abgabe einer Stellungnahme läuft bis zum 06. Januar 2016, so dass eine Beschlussfassung über den Stellungnahmevorschlag der Verwaltung durch den Verwaltungsausschuss aufgrund der Weihnachtszeit und des Jahreswechsels nicht mehr möglich ist. Insofern bittet die Verwaltung den Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz um Ermächtigung, den Stellungnahmeverzicht auch ohne Verwaltungsausschussbeschluss durchführen zu dürfen.

Beschluss:

Auf die Abgabe einer Stellungnahme wird seitens der Stadt Varel verzichtet.

Einstimmiger Beschluss

5.3 Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich westlich des Buppeler Weges (zwischen Oldenburger Straße und Am Bäker)

Mit Schreiben vom 03.12.2015 hat der Eigentümer des Grundstückes Buppeler Weg 5 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beantragt. Hier ist bislang ein Transportunternehmen ansässig.

Der Antragsteller plant die Errichtung von seniorengerechten Bungalows auf seinem jetzigen Betriebsgrundstück.

Mit der Realisierung einer solchen Bauabsicht verändert sich in diesem Gebiet die bauplanungsrechtliche Situation derartig, dass es verwaltungsseitig für notwendig erachtet wird, dass ein Bebauungsplan auch die benachbarten Grundstücke umfasst, um eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten.

Insofern soll das Bebauungsplangebiet auch die angrenzenden Grundstücke Buppeler Weg 1-11 erfassen und beordnen.

Beschluss:

Das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Buppeler Weg wird durchgeführt. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 A BauGB aufgestellt. Die Planung ist dem Antragsteller durch städtebaulichen Vertrag zu übertragen.

Einstimmiger Beschluss

6 Zur Kenntnisnahme

Zur Beglaubigung:

gez. Jürgen Rathkamp
(Vorsitzende/r)

gez. Matthias Blanke
(Protokollführer/in)